



Die Sicherheit steht im Mittelpunkt, nur noch vier Tage bis zur Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele in Paris. Bis zu 45.000 Einsatzkräfte werden in der Hauptstadt im Einsatz sein. Besonders die Seine steht dabei im Fokus.

### Spektakuläre Sicherheitsmaßnahmen auf der Seine

In Paris rasen drei Boote der Flussbrigade auf ein verdächtiges Schiff zu, das auf der Seine unterwegs ist. In Sekundenschnelle haben die Polizisten das untere Deck unter Kontrolle. Dies ist eines der gefürchteten Szenarien für die Eröffnungszeremonie der Olympischen Spiele in Paris. Je näher der Tag rückt, desto intensiver werden die Trainings. „Es geht darum, die Beweglichkeit der eingesetzten Kräfte zu trainieren und auf jedes unvorhergesehene Ereignis vorbereitet zu sein“, erklärt Sophie Malherbe, die Kommandantin der Flussbrigade.

### Die Seine und ihre Ufer im Visier

Nicht nur die Seine muss überwacht werden, sondern auch die Ufer, und im Ernstfall muss ein schneller Einsatz möglich sein. Die Mobilisierung der Sicherheitskräfte ist beispiellos: Am Freitag werden 45.000 Polizisten im Einsatz sein, während der Spiele 20.000 Sicherheitskräfte und bis zu 18.000 Soldaten. In der Zwischenzeit werden die Boote entlang der Seine akribisch von Spürhunden und Kampftauchern durchsucht. Eine militärische Drohne mit Sonar spürt verdächtige Objekte im Fluss auf.

### Ein neuer Sicherheitsstandard für Paris

Die bevorstehenden Olympischen Spiele setzen neue Maßstäbe für die Sicherheit in Paris. Die Stadt bereitet sich auf das Schlimmste vor, doch gleichzeitig strahlt sie die Vorfreude auf ein einmaliges Sportereignis aus. Die umfassenden Sicherheitsmaßnahmen sollen sowohl die Athleten als auch die Zuschauer schützen. Wer hätte gedacht, dass die ruhige Seine zur Bühne eines der größten Sicherheitsmanöver der Geschichte Frankreichs wird?

Manchmal muss man eben die Ruhe vor dem Sturm genießen, um für den Sturm bereit zu sein – und Paris zeigt, dass es bereit ist.